



Der Ausbau des Seminar- und Gästehauses im Rittergut Limbach geht voran. Demnächst gibt es wieder einen Oasentag.

■ **Annett Heyse**

Wer das sanierte Seminar- und Gästehaus im Rittergut Limbach betritt, kann sich nur noch schwer ein Bild davon machen, wie das Gebäude vor zwei Jahren aussah. Zur Erinnerung: Damals war das einstige Stall- und Gesindehaus ein dunkles, feuchtes, dreckiges Loch.

1,5 Millionen Euro sind seitdem in das Bauwerk geflossen. Jetzt empfängt die Gäste ein Erdgeschoss-Saal, der als Aufenthalts- und Speiseraum dient. Kunterbunt zusammengewürfeltes Mobiliar lädt zum Verweilen ein. Vom alten Charme ist das Natursteinmauerwerk übrig geblieben. „Deckenge-

wölbe und Säulen waren zusammengebrochen und mussten neu gemauert werden“, berichtet Werner Reinhuber, Chef der Stiftung Leben und Arbeit, die das Rittergut seit Jahren mit großem Engagement saniert.

Im ersten Stockwerk sind Gästezimmer eingerichtet – die Stiftung vermietet ihr neues Haus an Vereine und Organisationen für Versammlungen, Seminare und dergleichen. Zu Ostern weihte die erste Gästegruppe im Haus und weihte es damit inoffiziell ein. Die offizielle Eröffnungsfeier wird es erst Ende September geben. Denn noch laufen die Bauarbeiten im Dachgeschoss, wo weitere Gästezimmer entstehen.

Als Konkurrenz zu jedweder Art von Hotel sieht man sich aber nicht. „Wir sprechen Leute an, die nie in ein Hotel gehen würden“, meint Werner Reinhuber. Für demnächst habe sich beispielsweise ein Chor aus Tharandt angemeldet. Außerdem, so betont der Stiftungschef, liefere man im Rittergut ein

gänzlich anderes Umfeld. Er meint damit die 20 Leute, die täglich vor Ort sind – teilweise auch im Rittergut wohnen – und sich um die Bauarbeiten, die organisatorischen Aufgaben oder auch die Gästebetreuung kümmern.

Die Besetzung des Rittergutes ist ein bunter Haufen jedweden Alters und Herkunft: Langzeitarbeitslose,

ehemalige Strafgefangene, Zivis, Behinderte, Praktikanten, Süchtige und ehrenamtliche Helfer gehören dazu. Sie kommen im Rittergut zusammen, um für ein paar Wochen, Monate oder gar Jahre gemeinsam ein Stück des Lebensweges zu beschreiten. Wer sich selbst ein Bild vom Leben im Rittergut machen möchte, hat dazu am 1. Mai Gelegenheit, wenn die Stiftung zum Tag der offenen Tür einlädt.

Zuvor jedoch, am Sonnabend, dem 12. April, gibt es wieder einen „Oasentag“. Es gibt gemeinsame Gebete und Gesang, Gruppenarbeiten, Gedankenaustausch und Kinderbetreuung. Zwischen 100 und 150 Besucher sind bisher bei den Oasentagen dabei gewesen. Damit wendet sich die Stiftung an alle Menschen, die im wuseligen Leben einfach einmal innehalten und wie Werner Reinhuber es sagt, „aus dem Alltag raushalten wollen.“ Das Rittergut Limbach mit seinem spröden und beinahe mittelalterlichen Charme ist dafür ein geeigneter Ort.

Leben und Arbeit

■ **Mitglieder dieser Stiftung** sind die Kommune, die evangelische Kirche und private Unternehmer. 2001 begann die Arbeit im sozialen Bereich.

■ **Im Rittergut Limbach** entsteht ein Begegnungszentrum. Bereits fertig sind der Veranstaltungssaal, Schlosser- und Tischlerwerkstatt, Wohnräume und nun auch Erdgeschoss und erstes Stockwerk des Seminar- und Gästehauses.

■ **Am 12. April** lädt die Stiftung Leben und Arbeit zum nächsten „Oasentag“ ein. Informationen und Anmeldungen unter ☎ 035204-39 90 90 oder unter @ www.leben-und-arbeit.net. (hey)